

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Nachdruck 1.50 M., im Verlagsort 1.35 M., im übrigen 1.25 M., im übrigen 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernspreeher Nr. 89.

Jernspreeher Nr. 89.

Anzeigen-Verträge J. d. Spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift über deren Raum bei local. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechender Rabatt. Mit dem Landesverwalter und Schwab. Landwirt.

Amliches.

Bekanntmachung.

betr. die Säuberung der Obstbäume insbesondere der Steinobstbäume von Raupen.

Die Besitzer von Obstbäumen, insbesondere von Steinobstbäumen, werden hiermit aufgefordert, ihre Obstbäume von den in diesem Jahr wieder massenhaft auftretenden Raupen ohne Verzug zu reinigen und die Reinigung in angemessenen Zeitabschnitten solange zu wiederholen, als sich diese Insekten auf den Bäumen zeigen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen diese Anordnung in ordnungsgemäßer Weise bekannt machen, die Baumbesitzer ev. entsprechend belehren, die Ausführung dieser Anordnung überwachen und die Säumer zur Verantwortung und ev. zur Strafe ziehen. (Sfr. § 367 Abs. 2 R.-St.-G.-B.)

Nagold, den 31. Mai 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Amtssversammlung betr.

Die diesjähr. Amtssversammlung findet voraussichtlich am 23. Juni d. J. statt. Etwasige Anträge oder Gesuche an dieselbe wollen in aller Eile an der eingetragten Stelle bei dem Amtmann einreichen.

Nagold, den 31. Mai 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Zum 25jährigen Jubiläum des Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg

bringt das „Landw. Wochenblatt“ einen Festartikel, in welchem dem verdienstvollen Leiter des Verbandes, Universitätsprofessor Dr. v. Veemann, früher in Tübingen, jetzt in Stuttgart, warme Worte der Anerkennung gesollt werden.

Der vom Verbande geleitete Fachschrift entwerfen wir im Anhang folgendes über die Entwicklung des Verbandes und seine heutige Ausdehnung: Bis 1890 waren die dem Verbande beigetretenen Darlehenskassenvereine auf die Zahl von 278 mit 23 089 Mitgliedern angewachsen, 1900 auf 855 mit 77 700 Mitgliedern. Der erste Beitritt von Kollereigenossenschaften erfolgte 1898, 1900 waren 35 Kollereigenossenschaften mit 3040 Mitgliedern beigetreten. Heute sind dem Verbands neben 1041 Darlehenskassenvereinen 152 Kollereigenossenschaften, 9 Weinbauerngenossenschaften, 3 Gewerbetreibendengenoossenschaften, 8 sonstige Genossenschaften, 1 Kollereverband und die Genossenschaftszentralstelle angeschlossen, zusammen 1215 Genossenschaften mit 122 500 Mitgliedern.

Die Geschäftsergebnisse der Darlehenskassenvereine haben, entsprechend der zunehmenden Anzahl derselben und dem erweiterten Geschäftsbetriebe, eine rasche Steigerung erfahren. Nach dem vorliegenden Berichte haben am Jahresabschluss 1905 bei 1032 Darlehenskassenvereinen insgesamt betragen:

der Umsatz	148 000 000
der Jahresgewinn	295 000
die Geschäftsguthaben	1 830 000
die Reservefonds	2 230 000

Diese Jahr um Jahr erheblich anwachsenden Zahlen gewinnen an Bedeutung, wenn man in Betracht zieht, daß die Darlehenskassenvereine fast ausnahmslos auf nur 1 politische oder kirchliche Landgemeinde sich erstrecken und weder großen Umsatz noch hohen Gewinn erzielen sollen. Es ist im Verbands stets daran festgehalten worden, daß die Vereine am nützlichsten wirken, wenn sie auf Gewährung von Betriebskredit in der Hauptsache sich beschränken und die Schranken einhalten, welche ihnen als Institute für den Personalkredit naturgemäß gezogen sind. Knähernd die Hälfte der Darlehenskassenvereine haben Sparkassen eingerichtet.

Die gemeinschaftlichen Einläufe werden durch die Darlehenskassenvereine besorgt, dies in steigender Ausdehnung, so daß die Einläufe von 692 Genossenschaften im Jahre 1904 zusammen den Betrag von 1 776 123 M. erreichten.

Die ersten 2 Kollereigenossenschaften sind dem Verbands 1898 beigetreten. Weitere folgten bei der zunehmenden Notwendigkeit, die bisher als sogenannte freie Vereinigungen vorhandenen Sammelkolleren zu organisieren und der Vorteile des Zusammenschlusses teilhaftig zu machen. Auch hier ist der unbeschränkte Kapitalismus der Vorzug eingeräumt. Von den jetzt beim Verbands befindlichen Kollereigenossenschaften haben 141 unbeschränkte und nur 11 beschränkte Kapitalien. Diese sämtlichen Genossenschaften haben im Jahre 1904 zusammen bearbeitet: 34 664 522 Hektar Acker und daraus hergestellt 1 357 602 Hektoliter im Verkaufswert von 2 829 454 M. und 276 546 Hektoliter im Verkaufswert von 278 742 M. Nach Feststellung bezogen die Acker 22 Genossenschaften.

Verschiedene neue Gekaltungen auf genossenschaftlichem Gebiete erkennen wir in den dem Verbands angehörenden 9 eingetragenen Weinbauerngenossenschaften, von welchen 4 mit gemeinschaftlicher Reiterung und Verkauf von Wein sich betreffen, den 3 dem Verbands angehörenden eingetragenen Gewerbetreibendengenoossenschaften, weiterhin bisher nur einzeln bei dem Verbands befindlichen Genossenschaften, wie namentlich 3 Dreifachgenossenschaften, 1 Milchverlesungsgenoossenschaft und andere. Von denselben haben im Jahre 1905 die Weinbauerngenossenschaften, zusammen 5960 Hektoliter Wein erzeugt und davon 4326 Hektoliter mit einem Erlöse von 153 269 M. während des Herbstes verkauft, und sind von den Gewerbetreibendengenoossenschaften im Betriebsjahre 1904/05 zusammen 90 024 Zentner Körner aufgenommen und verkauft und daraus 715 093 M. Erlöse worden. Nachdem bisher die oberwähnten Kollereigenossenschaften dem Verbands angehörend, ist ihnen hierzu nun auch der Kollereverband, „Bevölkerung Kollereien des schwäbischen Albans“, gefolgt.

Mit freudiger Begeisterung können die Begründer des Verbandes auf die 25 Jahre zurückblicken. Die landliche Genossenschaftsbewegung hat in Württemberg dazu geführt, daß heute in zwei Drittel der in Frage kommenden Land-

gemeinden Darlehenskassenvereine bestehn. Nahezu in allen Landbezirken sind sie zu wichtigen Faktoren des Wirtschaftslebens geworden. Auch sonst hat sich ein Zusammenschluß der Landwirtschaft in eingetragenen Genossenschaften für Betriebszwecke vielfach, insbesondere auf den Gebieten des Kollereiwesens, des Weinbaues und des Betriebsverlebens ausgebahnt. Die Genossenschaftstätigkeit erweist bei der wachsenden Zahl der Genossenschaften auch ihre innere Entwicklung. Hervorragend sind an diesen Entwürfen die Genossenschaftszentralstelle und die Kaufstelle des Verbandes beteiligt. Dem genossenschaftlichen Aufbau eine unantastbare, sichere Grundlage zu geben, haben von Veemann und seine Mitarbeiter sich besonders angelegen sein lassen. Diese Absicht ist in der bestehenden Organisation voll verwirklicht, und es ist damit auch der weiteren Entwicklung des Genossenschaftswesens ans bester vorgearbeiten.

Stuttgart, 30. Mai. Zu der am 7. Juni im Festsaal der Vieherhalle stattfindenden Jubelfeier des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften hat der König sein Erscheinen zugesagt.

Politische Nebersicht

Der nun verabschiedete Reichstag war am 28. November 1905 zusammengetreten. Bei seinem Zusammentritt fand er bereits 35 Vorlagen, darunter die neuen Steuervorlagen, vor und erhielt im Lauf der Tagung noch 18 Vorlagen. Diese 53 Vorlagen hat er in 113 Sitzungen erledigt. In den sechs Arbeitsmonaten hat der Reichstag folgende Gegenstände verabschiedet: Reichsfinanzreform, Etat, Flottenabgabe, Militärforschungsgelei, Kammerbahnvorlage, den englischen, amerikanischen, abessinischen und schwedischen Handelsvertrag, fünf Nachtrag- und zwei Ergänzungsetats und die Diktatorvorlage; von kleineren Vorlagen: Entwurfe betreffend Abänderung von Reichstagswahlkreisen, betreffend Wohnungsgeldzuschüsse an Reichsbauern, betreffend Entlassung des Reichsanwaltschafts, betreffend die Statistik des Warenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Ausland, betreffend die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50, 20 und 10 M., den niederländischen Niederlassungsvertrag, Entwurfe betreffend Wertbestimmung der Einfuhrscheine, betreffend Ueberleitung von Hypotheken des früheren Reichs, betreffend Servituten und Klassenerteilung der Orte, betreffend Naturalleistungen für die demontierte Macht im Frieden, Reichsstaatsanwaltschaft. In erster Lesung hat das Plenum erledigt und an Kommissionen überwiesen folgende Entwürfe: betreffend Abänderung der Gewerbeordnung, betreffend den Versicherungsvertrag und die Vorschriften über die Seeversicherung, betreffend Unterhaltungswohlfahrt, Hilfskassenrecht (Kommissionsberatung erledigt), Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und Photographien (Kommissionsberatung erledigt), Maß- und Gewichtordnung (Kommissionsberatung erledigt), den Entwurf betreffend Haftpflicht der von Automobilfahrern angelegten Schäden. Ferner sind in erster Lesung erledigt, einer Kommission aber nicht überwiesen worden: Entwurf

In der Prairie verlassen.

Von Drei Parte. (Nachdr. verb.)

Uebersetzt aus dem Englischen von Emmy Becker.

(Fortsetzung.)

Clarence vermählte ihn, seinen Führer, nicht, ja, es ist anzunehmen, daß er sogar den ganzen Zweck dieser Reise vergessen hatte über den neuen Entwürfen, die mit einemmal auf ihn einströmten, und dem knochenhaften Ausblick in die Zukunft, der sich vor ihm aufzuleben schien. Es schwindelte ihm und er war wie betäubt. So viele Wäcker hatte er nie im Leben gesehen und von dem Vorhandensein so reizender Wäcker nie eine Ahnung gehabt, und doch wollte es ihn schier bedauern, als ob er einst von solchen Dingen geträumt hätte. Er war auf einem Stuhl gestiegen und hatte wie von einem Wunder umfassen auf die Darstellung einer Gesellschaft, als er plötzlich Jihuns Stimme hörte.

Sein Freund war geräuschlos wieder ins Zimmer getreten, aber nicht allein, sondern in Begleitung eines Ällichen, dem Knaben nach halb ausländischen Herrn — offenbar sein Verwandter. Da Clarence keine Erläuterung besaß, die er hätte zu Hilfe rufen können, keine Möglichkeit, einen Vergleich anzustellen, und nur seine eigene unklare Idee, der Knabe werde ungefähr aussehen, wie er selber, fand der Knabe ziemlich trübsal vor ihm. Er war im Stillen ganz darauf vorbereitet, daß ihm wieder ein Verdrüß über seinen Vater und seine Familie blühen werde, und es war ihm sogar schon der Gedanke gekommen, die Wäcker seiner un-

vollständigen und unbefriedigenden Erinnerung durch ein paar frei erfundene Einzelheiten auszufüllen, allein zu seiner großen Ueberraschung entdeckte er beim ersten Blick in des Betters Gesicht, daß dieser mindestens ebenso verlegen war, wie er selber.

„Natürlich habt ihr keine Erinnerung aneinander.“ legte sich Jihun in seiner gewöhnlichen herrischen Weise ins Mittel, „und von Familiengeschichten weiß der eine so wenig, wie der andere, denke ich mir. Da dein Vater sich überdies Don Juan Robinson nennt.“ setzte er zu Clarence gewendet hinzu, „so wird es am besten sein, du läßt den Jackson Brand ganz beiseite. Ich kenne ihn besser als du, aber du wirst dich bald an ihn gewöhnen und er sich an dich — wenigstens wäre es das Beste, was ihr tun könnt.“ schloß er mit der eigentümlichen ernsthaften Würde, die gelegentlich in seinem Wesen lag.

Da er eine Bewegung machte, als ob er das Zimmer sofort mit Clarence's Better verlassen wollte — was augenscheinlich diesem Herrn eine große Erleichterung gewesen wäre — sah der Knabe zu diesem auf und fragte schäbternd: „Erlauben Sie, daß ich mir die Wäcker ansehe?“

Der Better blieb stehen und betrachtete den Knaben zum erstenmal mit einem Anflug von Teilnahme.

„Nicht! Du kannst sehen — hast du Freude an den Wäckern?“

„Ja,“ erwiderte Clarence und legte, da der Better ihn noch immer nachdenklich ansah, rasch hinzu: „Meine Hände sind zwar rein, aber wenn es Ihnen lieber ist, will ich sie erst noch einmal waschen.“

„Sieh dir die Wäcker nur an,“ versetzte Don Juan lächelnd, „und da sie sehr alt sind, wirst du gut tun, deine Hände nachher zu waschen.“

„Ich will Ihnen sagen, was ich tun werde,“ wandte er sich dann plötzlich ganz erleichtert an Jihun, „ich werde den Jungen Spanisch lehren!“

Die beiden Herren verließen nun miteinander das Zimmer, und Clarence machte sich eifrig an die Wäckerbreiter, die mit alten, zum Teil sehr alten, wunderbar gedundenen, wurmfressigen Bänden gefüllt waren. Einzelne waren Wäcker in fremden Sprachen, aber andere in kräftigem, lächelndem englischen Druck mit feinsten alten Holzschlitten und Illustrationen. Eines schien eine Chronik von Schlachten und Belagerungen zu sein mit bunten bewalteten Darstellungen, worauf man mit Pfeilen gespielte Kämpfer erblickte, während andere die Wäcker ganz reinlich vom Knapp getrennt waren oder ein deutlich sichtbarer Kanonenschuß sie über den Haufen warf. Er war ganz in dies „Schwärmern“ versunken, als er plötzlich im Hof Pferdegetrappel und Jihuns Stimme vernahm. Rasch ließ er aus Fenster und erblickte zu seiner Überraschung, daß sein Besucher bereits gekleidet und gesponnt im Sattel saß und eben von dem Hausherrn Abschied nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Gedankenplitter.

Manche Menschen gleichen den Messern, sie sind nicht scharf, weil ihnen der Schiffs fehlt.



betreffend Haftung des Tierhalters (Aenderung des § 833 des B.G.) und Bogelschutznovelle. Ein Entwurf (Schutztruppennovelle) wurde von der Regierung zurückgezogen. Von Vortagen, die keine Gesetze sind, sind erledigt: Fünf Denkschriften, acht Rechnungsbücher, eine Geschäftsübericht, drei Bundesratsvorschriften, unerledigt blieben vier Vorschriften und Bekanntmachungen, zwei Lieberichten. Im ganzen sind unerledigt geblieben neun Gesetzentwürfe. Von den Justizvorträgen ist nur einer (Anwesenheitsgelder) erledigt worden, die übrigen sind alle erst in erster und zweiter Lesung, teilweise auch noch gar nicht beraten worden.

Der Bundesrat wurden in seiner letzten, am Freitag abgehaltenen Sitzung die Gesetzentwürfe, betreffend die Ordnung des Reichshandels und die Tilgung der Reichsschuld, betreffend die Ausgabe von Reichsloosen und wegen Aenderung einiger Vorschriften des Reichsstempelgesetzes, angenommen. Zugestimmt wurde ferner den Gesetzentwürfen, betreffend die Aenderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, betreffend die Pensionierung der Offiziere einschließlich Sanitätsoffiziere des Reichsheeres, der kaiserlichen Marine und der kaiserlichen Schutztruppen und betreffend die Versorgung der Personen der Unterlassen des Reichsheeres, der kaiserlichen Marine und der kaiserlichen Schutztruppen.

Nachdem die Fahrkartenerhöhung vom Reichstag genehmigt worden, wird es von Interesse sein, Näheres darüber zu hören. Der Stempel beträgt bei einem Fahrpreis

	1.	2.	3.
von 0,60 RM. bis 2 RM.	5 Pfg.	10 Pfg.	20 Pfg.
mehr als 2,00	5	10	20
5,00	10	20	40
10,00	20	40	80
20,00	30	60	120
30,00	40	90	180
40,00	50	140	270
50,00		200	400

In der habsburgischen Monarchie bereiten sich Stürme vor, die alle diesjährigen in der letzten Jahre in dem Schatten stellen dürften. Bereits tauchen Gerüchte auf, der große Kaiser Franz Joseph trage sich mit Abdankungsplänen. Das Prager Tagbl. meldet aus Wien, in eingeweihten Kreisen verlautet, es bereite sich eine sensationelle Lösung der Reichskrise vor, an die gegenwärtig noch nirgends gedacht werde; man erwarte die vorzeitige Rückkehr des gegenwärtig in Spanien beständige Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Eine Wiener Drahtmeldung des Neuen Tagbl. sagt die Situation wie folgt zusammen: Alle politischen Kämpfe und Krisen der letzten Jahre waren nicht so bedeutend wie die jetzige. Die ungeheure Aufregung, die sich aller Parteipolitiker bemächtigt, spiegelt sich in Kundgebungen wider, deren energische Sprache die ganze Schwere der Lage beweist. Die österreichische Presse überläßt sich in Angriffen gegen Ungarn, und insbesondere die Serbier und antisemitischen Organe stoßen die schärfsten Drohungen gegen die Dynastie aus. Die Vertagung der für Dienstag angelegten Sitzung des Abgeordnetenhauses infolge der Rabinettkrise veranlaßt, daß etwa 150 Abgeordnete im Parlament zusammenkamen, und stürmisch die Abhaltung einer Sitzung verlangten. Man trat, da der Präsident abwesend war, zu einer freien Sitzung zusammen und wählte den deutschfortschrittlichen Abg. Dr. Brade zum Vorsitzenden. Dieser erklärte unter stürmischer Zustimmung der Anwesenden, es müsse über die erste Lage gesprochen und das Präsidium veranlaßt werden, eine Sitzung einzuberufen. Es sei tief bedauerlich, daß, nachdem sich zum erstenmal eine Regierung gefunden habe, die den ungarischen Übergriffen mannhalt entgegenstehe, sie deshalb zurücktreten wolle. Unter lärmenden Kundgebungen sprachen noch mehrere Redner in diesem Sinne. Es wurde beschlossen, den sofortigen Zusammenritt der Ökonomie sämtlicher Parteien zu veranlassen. In dieser bald darauf stattgehabten Konferenz einigte man sich, daß für Mittwoch eine Sitzung unbedingt einzuberufen werden müsse. Sollte das Präsidium sich weigern, so verpflichten sich sämtliche Parteien, durch Niederlegung ihrer Delegationsmandate den Zusammenritt der für 9. Juni nach Wien einzuberufenen Delegierten zu verhindern. Sämtliche Parteien werden einen gemeinsamen redigierten Dringlichkeitsantrag gegen Ungarn einbringen und sogleich darüber die Debatte eröffnen. Bezüglich ist, daß alle Personen, die der Kaiser bisher berief, sich weigerten, die Bildung der neuen Regierung zu übernehmen.

Vom Wiederbeginn der französischen Kammer session wird der sozialistische Abgeordnete Gerant-Richard den Ministerpräsidenten über die innere und äußere Politik des Kabinetts interpellieren. Dem Pariser „Soleil“ zufolge wollen mehrere sozialistisch-radikale Abgeordnete eine Interpellation über die schwierige Stellung, welche den republikanisch gesinnten Offizieren in vielen Armeekorps bereitet werde, einbringen. Reichsminister Etienne und sein Vorgänger Bertram dürften bei dieser Gelegenheit manchen scharfen Angriff erfahren.

Die Hochzeitfeier des spanischen Königs Alfons hat mit der feierlichen Unterzeichnung des Ehevertrags begonnen. Die als arme Verwandte des Königs Edward zum Opfer der englischen Politik erkorene Prinzessin Ena von Battenberg fährt nach ihrem aus politischen Gründen erfolgten Heirat zum katholischen Namen Viktoria.

Bei einer Besprechung der aus Anlaß des Austritts griechischer Banden gegen mazedonische Aufständischen entstandenen Spannung zwischen Griechenland und Rumänien erklärte der Ministerpräsident Theotokis

in der griechischen Deputiertenkammer, die griechische Regierung, die Kammer und die gesamte Nation bekämpfe gewiß das Treiben der mazedonischen Banden, das im Gegensatz steht zu den angeborenen Gefühlen der Humanität und der Zivilisation, welche das griechische Volk charakterisieren. Unabwieslich könne aber zugestanden werden, daß die Regierung für Handlungen verantwortlich gemacht werde, die sich auf fremdem Gebiet zugezogen hätten, und noch weniger, daß die Regierung einer zivilisierten Nation in ihrem Staat griechische Staatsangehörige verfolgen und sich erlaube, sie zu bestrafen für Taten, die auf fremdem Gebiet begangen seien, und für die sie in keiner Weise verantwortlich seien. In gleicher Weise sei nicht zuzulassen, daß Griechenland für Schritte verantwortlich gemacht werde, welche das osmanische Patriarchat im Interesse seiner Schutzbefohlenen glaubt tun zu sollen. Alle Welt wisse, daß das Patriarchat eine absolut unabhängige und autonome Behörde sei. Die Regierung müsse noch immer, daß Rumänien die Berechtigung der von Griechenland vorgebrachten Gründe anerkennen werde, und daß freundschaftliche Beziehungen zwischen Griechenland und Rumänien wiederhergestellt werden und bitte die Kammer, die Beratung der Angelegenheit bis zum 4. Juni zu verlagern; sie werde dann dem Parlament die ausgetauschten diplomatischen Urkunden unterbreiten können.

Zwischen Japan und Rußland sollen Schwierigkeiten entstanden sein, da Rußland den Versuch macht, den zwischen Japan und Korea abgeschlossenen Vertrag zu ignorieren. Die Schwierigkeiten sind auf die verschiedenartige Auffassung der beiden Regierungen über die Erstellung des Exequats an den russischen Generalkonsul in Seoul zurückzuführen. Die übliche Form, unter der Rußland um die Erstellung des Exequats nachsuchen pflegt, besteht darin, daß Rußland die Anerkennung seiner Konsule bei den Herrschern der Länder, in denen die Konsule ihren Wohnsitz nehmen sollen, nachsucht. Dieser Form widersetzt sich aber Japan in dem Fall von Korea, dessen diplomatische Vertretung auf Grund des zwischen Japan und Korea abgeschlossenen Vertrags unter japanischer Aufsicht steht. Es besteht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Angelegenheit innerhalb kurzer Frist auf freundschaftlichem Weg geregelt werden wird.

Deutschland und Argentinien.

Berlin, 30. Mai. Der frühere Präsident der argentinischen Republik, General Roca, der zum Besuch hier eingetroffen ist, wird morgen der Parade des Gardekorps beizuwohnen und Gast des Kaisers bei der Festtafel sein. — Gestern fand ihm zu Ehren ein Festmahl beim argentinischen Gesandten, Herrn v. Waldhausen statt, an dem mehrere Minister, Diplomaten und Mitglieder des auswärtigen Amtes teilnahmen. Der General hat in einer Unterredung mit einem Journalisten, aber die der „Tag“ berichtet, seiner Bewunderung für die Entwicklung Berlins in den letzten 18 Jahren Ausdruck gegeben.

Ich freue mich sehr, daß ich dies sehen konnte, denn wir lieben und achten Deutschland und die Deutschen. Es gehörte mir zu meiner plangemäßen und bewußten Tätigkeit, mit Deutschland und dem Deutschstum lebendige und nützliche Beziehungen zu unterhalten. Wir haben an der deutschen Kultur unseren Anteil, indem wir sie, soweit sie uns zugänglich ist, übernehmen und pflegen, stets eingedenk der wichtigen Spende. Die Deutschen spielen in der Entwicklung unseres Staatswesens eine wichtige Rolle. Wir haben deutsche Lehrer und Professoren an unseren Mittels- und Hochschulen, deutsche Ingenieure haben an der baulichen Ausgestaltung unseres Landes erheblich mitgewirkt, deutsche Kaufhäuser vermitteln in bedeutendem Maße unseren Geld- und Warenverkehr, deutsche Seefahrtsgesellschaften verbinden uns mit den überseeischen Kontinenten. Wir bedauern es nun sehr lebhaft, daß die Einwanderung der Deutschen nach Argentinien nicht stärker ist. In Deutschland ist gut leben und man wandert in allgemeinen wenig aus Deutschland aus, aber von dem Auswandererstrom, der ja immerhin aus Deutschland seinen Weg nimmt, wäre uns ein Tausender Ausländer sehr erwünscht. Die meisten gehen nach Nordamerika; wir aber möchten ihrer viele, viele gern aufnehmen. Wir wünschen auch, daß die Deutschen sich mit unseren Rassen vermengen. Das lebenskräftige deutsche Blut, die starke Arbeitskraft, die es vermittelt, sollte sich mit dem Blut unserer Einheimischen verbinden. In gewissem Maße geschah und geschieht dies immerhin. Wir achten und lieben die Deutschen, wir wünschen ihrer viele in unser Land zu bekommen. Das Land ist fruchtbar, die Einwanderer erwerben Vermögen, leben in Freiheit und ungehindert durch politische und religiöse Kämpfe. Es geht jeder seinen Geschäften nach und kann sich dem Staate und dem Fortschritt mit ungeheuren Kräften widmen. Exzellenz Holleben, der frühere deutsche Botschafter in Washington, der jetzt eben die Konsultationsverhältnisse in Argentinien studiert, und der deutsche Gesandte in Argentinien, Baron Waldhausen, werden diese Angaben gewiß zu Gunsten unserer Republik bestätigen. Waldhausen hat viel an den vorzüglichen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Argentinien herrschen, beigetragen, er hat sich viel Mühe um die Fruchtbarmachung dieser Beziehungen gegeben und hat uns zugleich in seiner Person einen vollendeten Gentleman kennen gelehrt. Dem vorzüglichen Beispiel, das aus Deutschland gibt, geht der deutsche Kaiser voran. Ihm danken wir auch, daß er 30 argentinischen Offizieren in seiner Armee Gastfreundschaft gewährt hat, damit sie in ihrem Vaterlande einen Teil der vortrefflichen militärischen Kultur in Deutschland überbringen können. Ich kann wohl sagen, daß Kaiser Wilhelm II. in Argentinien populär ist und dies vor allem als wichtiger

Beschützer des Friedens und nicht minder als begabter und charaktervoller Mann. Ich persönlich hege die tiefste Bewunderung für diesen Sonderkönig.

Parlamentarische Nachrichten.
Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 30. Mai. Die Kammer der Ständeherrn erledigte heute das Landtagswahlgesetz und nahm die Art. 7-16 (Schluß) mit unwesentlichen Änderungen in der Fassung der Beschlüsse des anderen Hauses einstimmig an. Sodann wurde über den Gesetzentwurf betr. das Ausschließungszeugnis beraten und das ganze Gesetz über welches Präsident von Bamberger berichtet, mit erheblichen Änderungen nach den Anträgen der Kommission angenommen. Eine lebhafteste Debatte knüpfte sich an den Antrag, die Beschränkungen, welche den Inhabern von Familienbesitzvermögen, Stammgütern und Lehen hinsichtlich der Veräußerung der Familienbesitzvermögen aufliegen, wenn sie auch nicht unter die Belastungen im Sinne des Art. 120 des Einführungsgesetzes fallen, doch auf Grund des Vorbehalts in Art. 69 des Einführungsgesetzes in das Gesetz einzubeziehen und diesen Belastungen gleichzustellen. Minister v. Brechtling äußerte seine Bedenken gegen den Antrag, ohne ihm direkt zu widersprechen. Von landesherrlicher Seite wurde der Befehl ausgedrückt, daß durch die vorgeschlagene Bestimmung in die Rechte und Hausgesetz ihrer Häuser eingegriffen würde. Dieser Auffassung widersprochen wiederholt die Präsidenten v. Gehler, Bamberger und Sch. Rat von Heß. Der Antrag des Erbgrafen Zell im Hinblick auf die Wichtigkeit der Frage, welche wohl als ein Eingriff in die Autonomie der Ständeherrn anzusehen ist, die Bestimmung über Art. 13 anzusetzen und den ganzen Artikel mit der vorgeschlagenen Aenderung an die Kommission zurückzuverweisen, wurde abgelehnt. Fürst Hohenlohe-Waldenburg wies insbesondere auf die eigenartigen Hausgesetze der Hohenloher Fürstentümer hin und wünschte Erklärung vom Minister, ob diese hausgesetzlichen Bestimmungen durch den von der Kommission vorgeschlagenen Antrag beeinträchtigt würden. Der Minister sah sich, ohne die Kenntnis sämtlicher Bestimmungen des Hohenloher Hausgesetzes nicht in der Lage, eine vollständige gewissenhafte Antwort zu geben, während Präsident von Gehler nochmals darauf hinwies, daß die vorgeschlagene Bestimmung ohne jede wesentliche Bedeutung sei und die Hausgesetze nicht berührt würden. Schließlich wurde der Kommissionsantrag mit großer Mehrheit angenommen.

r. Stuttgart, 30. Mai. Die Kommission der Kammer der Abgeordneten für die Gemeinde- und Bezirksordnung hat heute die Eingabe der hiesigen Kollegien von Altenstadt um Eingemeindung mit Beisetzungen beraten. Es wurde anerkannt, daß die Verhältnisse in Altenstadt so liegen, daß eine Eingemeindung nach Beisetzungen in absehbarer Zeit in Aussicht zu nehmen ist. Dagegen wurde nicht anerkannt, daß jetzt schon eine solche Anträge für Altenstadt vorliegt, welche eine Gesetzesvorlage zum Zweck der zwangsweisen Eingemeindung rechtfertigen würde. Die Kommission war der Ansicht, daß zuerst der Weg der Vergleichsverhandlungen beschritten werden sollte, wie auch die Regierung entsprechende Unterhandlungen bereits angebahnt hat. Die Eingabe wurde daher der R. Regierung zur Erörterung übergeben.

Bombenattentat auf den Hochzeitszug des Königs Alfons.

Madrid, 31. Mai. Auf dem königlichen Hochzeitszug ist in der Nähe des Wagens des Königs bei der Rückkehr zum Schloß eine Bombe geschleudert worden.

Madrid, 31. Mai. Die Bombe war in einem Blumenkranz verborgen. Der königliche Wagen ist stark beschädigt. Die Behörden verhafteten einen Ausländer und einen Spanier; letzterer, 18jährig und angeblich Student, ist sehr niedergeschlagen.

Madrid, 31. Mai. Der König und die Königin langten heute nachmittag 2 Uhr wohlbehalten im Schloß an.

Tages-Neuigkeiten.
Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 1. Juni.

* **Unbestellbare Postsendungen.** Im „Staats-Anz.“ werden die unbekannt Absender zu unbestellbaren Postsendungen aufgeführt sich innerhalb 4 Wochen bei der nächstgelegenen Postanstalt zu melden, widrigenfalls über den Inhalt der Sendungen oder die Geldbeiträge nach Maßgabe der Postordnung verfügt würde. Für den Bezirk Magdeburg kommen folgende Sendungen in Betracht: Angesehen in Freudenstadt am 12. Sept. 1905 gewöhnliches Paket abrefert an Fr. Müller in Magdeburg, in Stuttgart 2 am 14. Okt. 1905 gewöhnliches Paket an Chr. Dugler, Bad Mütenbach.

Raupenplage. Von sachmännlicher Seite wird dem R. L. geschrieben: Es zeigen sich in diesem Jahre, besonders an Eicheln, die durch ihre Gespinne leicht zu kennen sind. Die Raupen sind jetzt noch in einem Stadium, in dem sie noch keinen großen Schaden angerichtet haben. Es ist aber jetzt hohe Zeit, die Nester zu vernichten, und zwar, soweit sie erreichbar sind, durch Abschneiden und Zerkleinern, bei höher befindlichen Nestern durch Verbrennen mit der Raupenkeule. Interessenten können näheres darüber beim „Wirt. Obstaubereiter“ erfahren.

Dom Tage. Gestern Abend 1/9 Uhr brach über der Stadt und Umgegend ein heftiges Gewitter mit heftigen Regensböen u. kurzem Hagel aus. Der Blitz schlug in eine Scheune in Offingen ein, doch ohne zu zünden. Auf den Markungen Wüdingen, Wüdingen und Gegenwärtigen brach ein verheerender Sturm, der große Bäume entwurzelte und an Dächern ziemlich Schaden anrichtete.

Herrenberg, 31. Mai. (Korr.) Ueberraschend schnell schied Oberlehrer Weindrenner infolge von Magenblutungen u. Herzschwächen in einem Alter von 64 Jahren aus dem Leben. Der Verstorbene war um seines geselligen u. freundlichen Wesens willen überall beliebt und wegen seiner Tätigkeit als Dirigent des Vortrages und Vorstand des Bezirks-Sängerbundes Herrenbergs in Stadt und Bezirk geschätzt und angesehen. Als Lehrer selbst genoss er die Liebe seiner Schüler und das Vertrauen der Stadt in hohem Maße.

r. Calw, 31. Mai. Wie ein Stutig. Korresp.-Bureau meldet, sollen die verzinnten Deckenfabriken in Calw beschaffigen ihre Fabrik in Calw aufzugeben und mit der in Nagold befindlichen zu vereinigen.

r. Böblingen, 31. Mai. Die heutige Landtags-erwahlung endigte mit einem Siege des Fabrikanten Weisried (Volksp.), der nach einer vorläufigen Besamstellung ca. 1000 Stimmen mehr erhielt als der Kandidat der Sozialdemokratie Sperka. Wegen des Gewitters und der damit verbundenen Drohstörungen konnte im Laufe des Abends kein Endresultat nicht mehr festgestellt werden. Das Wahlergebnis von Ehningen steht noch aus, dürfte aber das Endergebnis eher noch zugunsten Weisrieds verlaufen. Vorläufig haben erhalten Weisried 2318, Sperka 1328 Stimmen. 23 Stimmen sind ungenügend. Die Beteiligung an der Wahl war sehr schwach, denn von 6224 Wahlberechtigten haben nur 3698 abgestimmt gegen 4427 im ersten Wahlgang. Dieses Verhältnis dürfte durch das noch ausstehende Ehningen um höchstens 200 Stimmen sich ändern.

Schaffhausen O.A. Böblingen, 29. Mai. Nachdem vor 8 Tagen erst durch das unerhörte Hochwasser die Gemüter in Bewegung gesetzt worden waren, entstand dieser Tage ein geheimnisvolles Gerücht, das nun ein Eingreifen der Gerichtsbehörden zur Folge hatte. Vor etwa 26 Jahren verstarb hier nämlich die Maria Dorothea Widmayer, geborene Wolfangel, zweite Ehegattin des im Sept. 1888 gestorbenen Johanns Widmayer, Bauern. Sie war 1831 in Darmstadt geboren und seit 1860 hier verheiratet. Die Frau stand fast im Geruch einer Wahrsagerin und Totenkundin und hatte in der Tat einen auffallenden Verlauf aus der Umgegend. Unausgesprochen war bisher ihr völliges Verschwinden geblieben. Nun hat sich neuerdings durch eine Aukerung einer ihrer Töchter das Gerücht im Umlauf gesetzt, die Verstorbenen sei eine Zeilung leblos im Hause ihres Mannes gelegen und dann von diesem im Garten beim Haus verscharrt worden. Nachdem die Behörden hievon Kenntnis erlangt hatten, erließen heute eine gerichtliche Kommission, um im Garten des betreffenden Hauses eine Ausgrabung vorzunehmen. Der Erfolg, dem man mit großer Spannung entgegen sah, war, daß das ganze Skelet der Frau zum Vorschein kam, mit Schulden und Resten von Kleidungsstücken, und zwar dürfte nur ein wenig gegraben werden; der Leichnam war demnach keine 1/4 Meter tief unter der Erde verscharrt worden.

r. Stuttgart, 31. Mai. Attentat. Im Hofe des Hauses Bertrahof 89 nahm heute mittags 1/2 Uhr ein Arbeiter während der Geschäftsbesorgung sein Mittagessen ein, als zwei Burschen im ungefähren Alter von 16-18 Jahren plötzlich in dem Hof erschienen und einen Schuß auf den Arbeiter abgaben, wodurch dieser lebensgefährlich verletzt wurde. Hieraus entlocken die Burschen, von denen vorläufig eine Gestaltbeschreibung nicht gegeben werden kann. Der Mann wurde in das nächste Hospital verbracht.

Schneid, 29. Mai. Heute Abend ereignete sich ein schreckliches Unglück. Im Hof der Wirtschaft z. Löwen stand ein festgebremstes Automobil der Daimler Motorwagenfabrik Unterfärthelm. Einige Kinder spielten an den Rädern und unglücklicher Weise wurde die Bremse gelöst und der Wagen rollte die kleine Kuppe des Hofes zur Straße, auf welcher das 1 1/2-jährige einzige Kind des Chr. Buz, von einem 9-jährigen Mädchen getötet, in einem Wägelchen lag. Das kleine Kind wurde überfahren und bewußtlos weggetragen. Es erfolgte sich anscheinend, aber noch ungefähr 2 Stunden stellte sich Blutung aus Mund und Nase ein, worauf sofort der Tod eintrat.

r. Schramberg, 31. Mai. Das Doppelwohnhaus und das Dekonomiegebäude des Ab-Schultheißen Froghammer brannte vollständig nieder. 5 Schafe, 1 Kalb, sowie sämtliche tote Inventar verbrannten. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Eine Frau soll schwere Brandwunden erlitten haben.

r. Plieningen, 31. Mai. Gestern brach in der mech. Holzwarenfabrik der Gebrüder Schwab Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Die Feuerwehre hatte nothwendig zu tun wenigstens das Kesselhaus zu retten. Die Besitzer sind versichert. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt.

r. Stetten i. Remstal, 31. Mai. Vor einigen Tagen wurde eine junge Frau von Fellbach, die allein auf dem Felde arbeitete, von einem Stromer überfallen und vergewaltigt. Man scheint des Täters, der verdächtig ist, ein weiteres Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, habhaft zu werden.

Gmünd, 30. Mai. Ein Soldat des Gmünder Bataillons, der beim Pulverwaggon Posten stand, schob sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Hals. Schwer verletzt wurde er ins Lazarett gebracht.

Zum Stande der Aussperrungsgefahr in der Metallindustrie liegen verschiedene neue Nachrichten vor. In Augsburg ist der seit Wochen dauernde Ausstand der im Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter beendet, nachdem eine am Montag Abend abgehaltene Metallarbeiter-Versammlung die Arbeitsaufnahmehinrichtungen für befriedigend erklärt hatte. In Würtemberg haben die Metallindustriellen es abgesehen, mit Massenkündigungen gegen ihre Arbeiter vorzugehen. In Rannheim wurde in sämtlichen größeren Maschinenfabriken gemäß der Anweisung des Verbandes der Metallindustriellen 60 v. H. aller Arbeiter auf 2. Juni gekündigt. Bei Brown Boveri u. Co. kündigten darauf die übrigen 40 v. H. ihrerseits. In Breslau steht die Einigung zwischen Arbeitern und Arbeitgeber unumittelbar bevor, und auch in Hannover sind neue Verhandlungen im Gange.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. Aus St. Petersburg wird dem Berl. Tageblatt gemeldet: Dem Ministerium des Innern ist eine Reihe von Berichten über den Ausbruch von landlichen Unruhen in verschiedenen Gouvernements zugegangen, die mit den Brandstiftungen an Sätern von hohen Beamten und Mitgliedern der Döppartei begonnen haben. Die Kampforganisation hat den Beschluß gefaßt, die Anarchie gewaltsam durchzuführen, die Wägen der Gefangenen durch Bomben niederzumachen und die Gefangenen zu befreien. Infolgedessen ist der Schutz der Gefangenen bedeutend verstärkt worden.

Heidelberg, 30. Mai. In dem Vergiftungsfall wird noch berichtet, daß sich unter den Erkrankten auch die Frau des Hoteliers befindet, die in ihrer Wohnung verpflegt wird. Sieben Kranke, darunter die beiden russischen Fürsten, welche zu Studierzwecken sich hier aufhalten, befinden sich im Krankenhaus. Sämtliche Erkrankte befinden sich auf dem Wege der Besserung, sind jedoch durch andauernde Brechdurchfälle geschwächt.

r. Rem-Url, 31. Mai. Die Spinnerei und Weberei Ullm in Aß bei Senden wird, wenn eine eben vorgenommene Umfrage eine genügende Beteiligung ergibt, nach Ausbaur ihrer Wasserkraftanlage am Illerwehr und am Illerkanal, ein Elektrizitätswerk in Betrieb nehmen und die ganze Umgegend mit Strom versorgen. Dabei wird hauptsächlich an die Verwendung der elektrischen Kraft für die Zwecke der Landwirtschaft gedacht. Das Werk, dessen Kosten auf 200 000 M. veranschlagt sind, wird Drehstrom mit einer Leistungsspannung von 5000 Volt und einer Gebrauchsspannung von 250 Volt abgeben; es soll von der Filiale Augsburg der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin zur Ausführung kommen.

Aus Elb-Lothringen. Der Gemeinderat von Bilsch hat mit allen gegen zwei Stimmen die Zulassung der Presse zu den Gemeinderatsitzungen abgelehnt, nachdem ein Stadtrat erklärt hatte, Bilsch sei für die Deffenlichkeit der Gemeinderatsitzungen noch nicht reif. Diese Furcht vor der Deffenlichkeit bildet ein ebenso betrübendes als bezeichnendes Kapitel aus der reichsständlichen Uebergangszeit. Es wird Sache der Bilscher Bürger sein, bei den nächsten Gemeinderatswahlen diesem schmerzlichen Treiben, das man durch beliebige Unterstellungen vergebens zu rechtfertigen sucht, ein Ende zu bereiten. H. J.

Darmstadt, 31. Mai. Auf dem Griesheimer Truppen-Übungsplatz brannte in der vergangenen Nacht eine Stallbarade nieder. 30 Pferde des 14-jährigen. Manns-Regts. Nr. 6 ans Havau verbrannten.

Geckmünde, 30. Mai. In Bremerhaven sind 2000 Mann der asiatischen Besatzungsbrigade mit dem Lloyd-Dampfer "Redar" eingetroffen. [Wie wir hören, wird Proviantamtsoff. Fieischle, Bruder der Frau Kaufmann Fieischle in Oberjettingen, ebenfalls aus Ostafrika zurückkehren. D. Red.]

Gerichtssaal.

Ein Nachspiel zum Hennigprozeß. Die Strafammer Berlin verhandelte gegen die Kriminalhauptkliente Petrichal und Wolf, die beschuldigt sind, durch Fahrlässigkeit am 6. Februar die Entweichung eines ihnen anvertrauten Gefangenen erleichtert zu haben. Petrichal wurde zu 300 M., Wolf zu 100 M. Geldstrafe verurteilt. Hennig wurde als Zeuge vernommen und verurteilt.

Ausland.

Freiburg (Schweiz), 31. Mai. Seit 1 Uhr nachmittags weht bei heftigem Südwestwind das 15 Kilometer östlich von Freiburg gelegene Dorf Pfaffen nebst dem Weiler Ried; bis 2 Uhr standen ungefähr 50 Gebäude in Flammen.

Tomodossola, 30. Mai. Soeben sind drei Festzüge hier eingetroffen. Der Simplicianertunnel wurde in genau 20 Minuten passiert. Die Lufttemperatur im Tunnel selbst wurde mit einem Instrument gemessen und ein Wachen um 5 Grad Celsius im Maximum festgestellt. Das Gewicht des Zuges betrug 255 Tonnas. Die Fahrt durch den Tunnel wirkte in keiner Weise belästigend. Bald darauf wurde die Weiterfahrt nach Mailand angetreten. H. J.

London, 31. Mai. Der Standard bringt eine sensationelle Meldung, wonach in London und Madrid eine Verhaftung zur Ermordung des Königs Alfons an seinem Hochzeitstage angedacht worden sein soll. Die Anarchisten sollen beabsichtigt haben, nach der Ermordung in Madrid, in Barcelona und 16 anderen größeren Städten Spaniens die Kommune zu proklamieren und eine revolutionäre Regierung einzuführen.

London, 31. Mai. Michael Davitt, der irische Agitator und frühere Abgeordnete ist gestorben.

London, 30. Mai. Das Schiffschiff "Montagu", das an der festigen Küste bei Dunby Island im Bristol Kanal gestrandet ist, scheint ganz verloren. Der Boden ist heraufgerissen, das ganze Schiff ist mit Wasser gefüllt und senkt sich nach der Steuerbordseite. Mehrere Leute der Mannschaft sollen verletzt sein. Welche Schrauben und der drahtlose telegraphische Apparat sind verloren. Das Schiff ist 1903 für 80 Millionen Mark erbaut worden.

Der Wiederaufbau von San Francisco.

Der Times zufolge haben die Banken in San Francisco am 21. Mai zum ersten Male seit dem Erdbeben wieder ihre Bureau's geöffnet. Der Andrang zur Abholung von Depositionen war nicht stark. Alle Zeitungs-Korrespondenten, die nach der Katastrophe nach San Francisco gestellt waren, sind, wie man d. H. J. schreibt, einstimmig in ihrem Erkennen über die Größe und Jäuersicht der Einwohner von San Francisco angefaßt ihrer entsetzlichen Verluste von Eigentum. Auf den Passagierbooten, in den Eisenbahnwagen und an allen öffentlichen Plätzen begrüßten sich die Bürger der unglücklichen Stadt, sprachen sich Trost zu, machten sich selbst lustig, aber eigene Verluste und Sorgen über das Militär, das angeblich durch zu reichliche Verwendung von Pulver und Dynamit das Feuer noch mehr ausgedehnt habe. Nur die jüngst eingewanderten Ausländer aus dem Osten sprachen von einem Fortgehen. Alle die alten Einwohner erklärten einstimmig, daß sie wieder so reich als möglich aufbauen würden, jähner als vorher; sie bestellten telegraphisch Stahl und Zement, sowie alles andere Baumaterial und verpflichteten die örtlichen Fabrikanten, ihnen den Borrang zu geben in der Zeit der Not.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 31. Mai. Auf dem Großmarkt waren heute die ersten Frühfrüchte aus dem Remstal zugeführt. Preis 30-40 Pf. per Hb.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Ausgegeben am: 30. Mai 1906.

Kirschen- und Apfelsinen in Württemberg 1906. Der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart sind bis 30. Mai nachfolgende weitere Berichte über die voraussichtliche Kirschen- und Apfelsinen-ernte zugegangen.

Württemberg. Ertrag in Frühfrüchten ca. 300 Ztr., verschiedene Sorten Spätfrüchten ca. 100 Ztr. Reifezeit für frühe 10.-20. Juni, für spätere Ende Juni. Dittlingen u. Z. Der Ertrag ist in diesem Jahr leider so gering, daß kein Verkauf nach auswärts möglich sein wird. Freudental. Schwarze Frühfrüchten ca. 25 Ztr., schwarze und braune Spätfrüchte ca. 25 Ztr., große Herbstfrüchten ca. 200 Ztr., große braune Spätfrüchten ca. 150 Ztr., späte Späden ca. 100 Ztr. Auf weiterer Markung hängen die Bäume heuer nicht so voll, weshalb die Kirschen schon und groß werden. Oelms. Die Kirschen auf eine Kirschen-überhaupt Obsternte sind bei uns dieses Jahr so gering wie selten zuvor. Infolge des vielen Ungeziefers stehen die Bäume jetzt schon entlaubt. Grundbach. Früh- und Spätfrüchten ca. 100 Ztr. Reifezeit Juni bis Juli. Guttenberg. In der Markung Guttenberg gibt es heuer gar keine Kirschen, sonstiges Obst sehr wenig. Redertanglingen. Die Kirschen-ernte wird heuer unbedeutend ausfallen, jedoch mit einer Ausnahme nicht gerechnet werden kann. Sulzgrün. In Frühfrüchten, namentlich aus den Hölzeln, wenig Ertrag, späte schwarze und rote, lassen auf mittelmäßigen Ertrag hoffen. Reifezeit Mitte Juni bis Mitte Juli. Voraussichtliche Ernte ca. 300 Ztr. Die Kirschen werden zum größten Teil in Stuttgart und Ehlingen verkauft. Balheim. Alle Sorten (frühe mittelfrühe und späte) voraussichtlich ca. 1000 Ztr. Reifezeit Anfang Juni bis Juli. Waldenbrunn. Voraussichtlicher Ertrag ca. 100 Ztr. Frühfrüchten. Spätere Sorten gibt es keine. Reifezeit Mitte Juni. Wangen. Voraussichtliche Ernte ca. 120 Ztr. Kirschen verschiedener Sorten. Infolge einiger Nachfrüchte Mitte April ist der Ertrag der Spätfrüchten bedeutend reduziert worden.

Angebote in Annas-Erdbeeren I und II liegen bei uns vor. Die Vermittlung geschieht kostenlos. Vorschriften und Formulare sofort und franco erhältlich. Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung.

Literarisches.

Mit der in immer weiteren Kreisen sich einbürgenden Liebhaber-Photographie wächst auch das Interesse an der Aufführung schwieriger Objekte. Das gilt besonders von der Kunst, lebende Tiere, Bäume, Pflanzen auszunehmen. Und so darf ein Buch, das hierzu Anleitung gibt, als vielen willkommen gelten. Man findet sie in „Weerwath, Photographische Naturstudien“, 170 Seiten Text mit 85 Abbildungen nach Naturaufnahmen in Doppelfarben gedruckt. Das Buch kostet in Leinwand gebunden M. 4.50. Zu beziehen von der G. W. Zanker'schen Buchhandlung.

Auswärtige Todesfälle.

Carl Studacher, Jagdausscher, 63 J., Freudenstadt. — Theresia Ulmer, geb. Sulzer, 65 J., Rottenburg. — Josef Schach, Bebrunn.

Bestellungen auf den **Gesellschafter** für den Monat **Juni** nehmen alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austrägerinnen sofortwährend entgegen.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 2. Juni. Windig, einzelne Regenschauer, mögltz 1906.

Hierzu das Blätterhüchchen Nr. 21

Verlag und Verlag des G. W. Zanker'schen Buchdruckers (G. H. Zanker) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. v. r.



Nagold. Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung und im öffentlichen Aufsteig gegen sofortige bare Bezahlung kommen am
Samstag den 2. Juni von vorm. 8 Uhr an
zum Verkauf:

eine Ladeneinrichtung, 1 Briefkästchen, 24 Pasquillschlüssel, 2 Schraubstöcke, 28 Paß Vorhangschrauben, 11 M Stäbe, verschiedene Schrauben u. s. w. für Schreiner u. Glaser, 2 elektrische Lampen und 1 Firmenschild.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft 5. alt. Kirchenplatz.

Gerichtsvollzieher Weber.

Nagold. Liegenschafts-Verkauf.



Untergerichtsamt hat im Auftrag 1 Wohnhaus mit Stallung, Scheunenteil und Hofraum mit ca 5 Morgen Felder wegen Wegzugs zu verkaufen. Preis 6500 Mk.

Karl Wagner.



Terrariumglas mit Landfrosch und Leiter und allem Zubehör, auch ein Paket Samen von in diesem Behälter rasch wachsend. Pflanzen **78**

2 dieser kompletten Terrariumgläser Mk. 1.50 - 4 Stück Mk. 3.-
Dank seiner genügsamen Nahrungsweise - genaue Anleitung liegt bei - kann man sich jahrelang an dem interessanten Tiere erfreuen, an seinen Lebensmanieren sich ergötzen: er wird bald ein lieber Handgenosse, und es ist vorzüglich zu sehen, wie der Landfrosch beim Leitenchen erlisst und bei Wetterveränderungen seine kleine Stimme ertönen läßt.
Terrarium mit 2 Landfröschen: 95 f.
Eingelassene Landfrösche: 29 f.
Schildkröten, die echte Gumpfschildkröte, die sich auch in Deutschland wohl fühlt, im Hause und ins Freie ausgelegt, seltlich weitergegeben, prächtig lebensfrische Exemplare von 12 cm bis nahezu 1/2 Meter Umfang: 45 f. bis 1 Mk. Thüringer Wetterhäuser: 95 f.

Japanischer Balkenschmuck, Blignischung, nach 4 Tagen aufgehend, rasch alles über und über mit anmutigem Grün und Blumen schmückend, Wohlgeruch über die Umgebung ausbreitend, das ganze Sortiment Samen **98**

2 Sortimente Samen Blignischung Mk. 1.95 - 4 Sortimente Mk. 3.50. Gärtnerreisen Vaterheim, Erfurt. Lieferanten von Schulen und Behörden. - Hauptkatalog umfasst.

Nagold. Zur Touristen-Saison empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins, 1: 50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Hohloch-Baden. Bl. 3: Calw-Mildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5: Nord-Nagold-Dornstetten. Bl. 6: Teiberg. Roh per Blatt 1 Mk. 80, aufgez. 2 Mk.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1: 70,000, Bl. 1-5, unauflöslich, Mk. 1.-, aufgez. Mk. 1.50.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1: 100,000, unauflöslich, Mk. 0.50, aufgez. Mk. 1.50.
- Übersichtskarte vom Schwarzwald, 1: 400,000, 75 f.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt - Schönmühlbach - Dornstetten - Altheim - Oppenau - Pörschthal - Reibitz - Nippoldsdau. 1: 40,000, Mk. 1, aufgez. Mk. 1.50.
- Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1: 100,000, aufgezogen 50 f.
- Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1: 50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1: 800,000 (50 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral Mk. 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl., 1: 150,000 & 80 f.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung, 1: 200,000, Mk. 1.-, auf Steinwand Mk. 1.40.
- Übersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1: 400,000, Mk. 1.20.
- Oberamtskarten, 1: 100,000 & 30 f., 1: 150,000 & 15 f.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1: 60,000, 1 Blatt 75 f., 1 Streifenblatt 60 f.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1: 100,000, Mk. 1.50 und 50 f.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte), 1: 25,000, Bl. 98 Altheim. Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Stimmertal, Bl. 97 Calw, Bl. 95 Herrenberg, Bl. 94 Nagold, Mk. 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1: 600,000, 30 f.
- Karte des Bodensees mit Umgebung, 1: 200,000, Mk. 1.30, aufgezogen Mk. 2.-.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben. Kupfer den angeführten Karten können Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte von uns bezogen werden

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Bitte um Gaben.

Die Stadt Nagold wurde am 5. April von einem fieserschütternden Unglück betroffen. Bei der Deubung des Gasthauses zum Hirsch stürzte unmittelbar vor Vollendung der Arbeiten das große Gebäude plötzlich in sich zusammen, zahlreiche Personen aus der Stadt Nagold sowie der näheren und ferneren Umgebung unter den Trümmern begraben.

Bis jetzt wurden 50 Tote geborgen, etwa 40 Personen liegen schwer verletzt darnieder, ungefähr weitere 30 Personen haben leichte Verletzungen davongetragen.

Groß ist der Jammer der betroffenen Familien, namentlich wo es sich um den Verlust des Familienhauptes oder der einzigen Stütze hilfsbedürftiger Eltern handelt.

Zur Linderung der Not werden Gaben dankbar entgegengenommen.
Nagold, den 6. April 1906.

Der Ausschuss des Bezirkswohltätigkeitsvereins:
Dekan Römer. Oberamtmann Ritter.
Dekan Reitter, Bollmaringen. Stadtschultheiß Brodbeck.
Landtagsabgeordneter Schauble.

Zur Hauptammelstelle ist die Oberamtspflege Nagold bestimmt, an welche sämtliche Sammelstellen die eingegangenen Gaben abzuliefern ersucht werden.

Zur Empfangnahme von Gaben sind weiter bereit:

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.
Kaufmann Berg.
Kaufmann Friedrich Schmid.
Kaufmann P. Schmid.

Pferd-Verkauf

am Samstag, 2. Juni
morgens 8 Uhr
auf der Stadtpflege-Kanzlei
in Nagold.

Nagold.
Einen großen
Scheunenbarn
hat zu vermiethen.
Chr. Moser z. gr. Baum.

Nagold.
Der Unterzehlquete
**verkauft oder
verpachtet**

16 a Wiese im Wasser
34 a Acker in der Reichenhalde,
die Hälfte mit ewigem Riee, die
andere Hälfte mit Haier angebäunt
24 a erster ewiger Riee am
unteren Stelberg.
Büchhaber wollen sich an mich selbst
wenden.

Alb. Finkenbeiner, Schmied.

Ebhansen.
Empfehle mein Lager in
**Hauschuhen,
Kinderschuhen,
Knopf- und
Schnürstiefel**
für Knaben u. Mädchen
Joh. Ottmar, Schuhmacher.



66. KESSLER & Co. Gegründet 1826.
Kgl. Württ. Hofl. 24 erste
ESSLINGEN. Auszeichnungen.

Beste deutsche Sektcellerei.

Nagold.
Komme am Samstag den 2. Juni mit den berühmten gefüllten
Remontant-Nelken
verschieden farbigen, gut bewurzelten Setzern, auf den Wochenmarkt.
G. Holm, Gärtner,
Zuffenhausen.

Zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in
Nagold:
Otto Gittinger, Schwobaleut.
Preis Mk. 1.30.
Dieses längst erwartete neue Bändchen des Ver-
fassers des „So fern' mer Dent!“ ist endlich erschienen.

Bergmann's
Nagold.
Hühneraugen-Mittel
beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueber-
pinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes
Hühnerauge, Hornhaut und Warze.
Borr. & Karton mit Pinsel 60 Pf. bei:
Otto Drehsner, Feinseur.

Oberschwanderf.
20 St. beschlagene
Baustangen
verkauft
Karl Walz.

Borrätig:
Gesetz und Recht
in Frage und Antwort.

Gemeinverständlich dargestellt für
Kaufleute, Lehrer, Beamte, Gewerke-
treibende, Landwirte, Arbeiter, sowie
für jede Familie.
Mit diesen Beispielen u. Anleitungen
zur Abfassung von Eingaben an die
verschiedensten Behörden.
Mit Sachregister 336 Seiten.
Preis in Ldb. geb. 2.25 Mk.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Regelmäßige
Schnell-Postdampfer
Verbindungen
von
**BREMEN
AMERIKA**
New
York
Baltimore
Cuba-Galveston
Süd-Amerika
Mittelmeer - Aegypten
Ostasien - Australien
Spezialprospekte werden auch von sämtlichen
Agenturen kostenlos ausgegeben
Norddeutscher Lloyd, Bremen
Bezirksamten:
Gottlob Schmid, Nagold
Generalvertretung
Passage Bureau Rominger Stuttgart.